



RISIKOBERICHT



Bay City Textilhandels GmbH und Chiemsee GmbH & Co. KG

Textilunternehmen der Schmidt Group GmbH

Juni 2024 / Version 3.1

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis	I
Abbildungsverzeichnis	II
1. Unternehmensbezogene Risiken	- 1 -
1.1. RISIKEN DES GESCHÄFTSMODELLS	- 1 -
1.2. RISIKEN DER EINKAUFSPRAXIS	- 2 -
2. Länderspezifische Risiken	- 4 -
3. Soziale und ökologische Risiken	- 9 -
3.1. VERHALTENSKODEX	- 9 -
3.2. SYSTEMATISCHE PRIORISIERUNG DER RISIKEN	- 11 -
3.3. AUSWERTUNG DER RISIKEN	- 12 -
4. Risikobewertung des Produkts	- 17 -
4.1. LIEFERANTENAUSWAHL / PRODUKTIONSSTÄTTE	- 17 -
4.1.1. PROZESS LIEFERANTENAUSWAHL – GESCHÄFTSANBAHUNG	- 17 -
4.1.2. PROZESS LIEFERANTENAUSWAHL – GESCHÄFTSAUFNAHME	- 19 -
4.2. MATERIALBEZOGENE RISIKOBEWERTUNG / CHEMIKALIENBEZOGENE RISIKOBEWERTUNG	- 19 -
4.2.1. MATERIALBEZOGENE RISIKOBEWERTUNG	- 19 -
4.2.2. MATERIALBEZOGENE SIEGELZUORDNUNG (MATRIX)	- 20 -
4.2.3. CHEMIKALIENBEZOGENE RISIKOBEWERTUNG	- 20 -
4.2.4. SYSTEMATISCHE SCHADSTOFFANALYSE	- 21 -
4.3. UMGANG MIT TEXTILIEN AUS TIERISCHEM URSPRUNG	- 21 -
Literaturverzeichnis	- 23 -
Anhang I: Länderspezifische Risiken	- 30 -
Anhang II: Systematische Schadstoffanalyse	- 34 -

Abkürzungsverzeichnis

CoC	Verhaltenskodex (Code of Conduct)
GOTS	Global Organic Textile Standard
GTC	General Terms and Conditions
GRS	Global Recycled Standard
ILO	Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization)
MRS�	Manufacturing Restricted Substances List
OCS	Organic Content Standard
PPE	Personal Protection Equipment
RCS	Recycled Content Standard
RSL	Restricted Substances List
ZDHC	Zero Discharge of Hazardous Chemicals

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anzahl der Wanderarbeiter in China von 2013 bis 2023	- 5 -
Abbildung 2: Tötungsdelikte an Rohingyas in Myanmar	- 7 -
Abbildung 3: Corruption Perceptions Index 2023	- 8 -
Abbildung 4: Risiko-Matrix	- 12 -
Abbildung 5: Ratings A (blue)-D (red) from amfori insights on fair remunerations 2024.	- 13 -
Abbildung 6: amfori insights monitoring results and focus areas of improvements (in red) 2024.	- 13 -
Abbildung 7: Anzahl der beim Accord eingereichten Beschwerden	- 16 -
Abbildung 8: Dokumentenprüfung zur Lieferantenaufnahme (I)	- 18 -
Abbildung 9: Dokumentenprüfung zur Lieferantenaufnahme (II)	- 18 -

Einführung

Bay City Textilhandels GmbH und Chiemsee GmbH & Co. KG sind Textilunternehmen der Schmidt Group GmbH - einem Textildienstleister mit jahrzehntelanger Erfahrung in der Wertschöpfungskette, vom Produktdesign, über Qualitätssicherung und Nachhaltigkeitsprüfung bei den Lieferanten, bis hin zum Service in den Bereichen Logistik und IT.

Aufgrund der sehr ähnlichen Beschaffungsprozesse und der gemeinsamen Lieferkette gilt diese Risikoanalyse für beide Unternehmen, Bay City und Chiemsee. Maßnahmen zur Risikominderung werden gemeinsam umgesetzt, um Synergieeffekte zu erzielen. Entsprechend wurde ein Risikobericht erstellt, der für beide Unternehmen gilt.

1. Unternehmensbezogene Risiken

Als Wirtschaftsakteure sind wir uns unserer sozialen & ökologischen Verantwortung stets bewusst und haben daher entsprechende Maßnahmen sowohl strategisch als auch operativ in unser tägliches Handeln fest implementiert. Hierzu haben wir potenzielle Risiken und möglicherweise vulnerable Gruppen, die sich entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette ergeben können, identifiziert. Ferner haben wir im Rahmen unseres Risikomanagements bereits einige Mechanismen und Prozesse definiert, um im Bedarfsfall sowohl die interne als auch externe Kommunikation schnell und zielgerichtet sicherzustellen.

1.1. Risiken des Geschäftsmodells

Aus unserer Tätigkeit als Importeur von Textilwaren, innerhalb einer arbeitsteiligen und globalen Branche mit Beschaffung aus Europa und Asien, ergeben sich Risiken u.a. hinsichtlich möglicher Menschenrechtsverletzungen, welche nicht oder nicht ausreichend durch bestehende legislative, judikative und exekutive Stellen in den jeweiligen Beschaffungsmärkten umgesetzt bzw. überwacht werden. Um hier die identifizierten Risiken aus unserem außenhandelsaktiven Geschäftsmodell möglichst zu vermeiden, basiert unser geschäftliches Handeln auf den Leitsät-

zen für Unternehmen und Menschenrechte der Vereinten Nationen von 2011, der UN-Kinderrechtskonvention, dem Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau, den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und den OECD Richtlinien.

1.2. Risiken der Einkaufspraxis

Die sich aus unserem Geschäftsmodell ableitende Einkaufspraxis birgt weiterreichende Risiken bzgl. möglicher Menschenrechtsverletzungen, da wir auch die gesamte arbeitsteilige Wertschöpfungskette betrachten, d.h. zum einen unsere direkten Geschäftspartner (TIER 1), als auch die indirekten Geschäftspartner der vorgelagerten Prozesse (TIER 2/3), mit welchen wir keine direkten Geschäftsbeziehungen haben.

Insbesondere in der Einkaufspraxis mit unseren direkten Geschäftspartnern und unserer daraus resultierenden aktiven Einflussnahme können sich u.a. folgende Risiken ergeben:

- **Preisvorgaben**

Hier besteht ein Risiko für die Arbeitnehmer¹ der Produktionsstätten durch beispielsweise negative Auswirkungen auf Zahlungen von reduzierten Löhnen unterhalb des Mindestlohns.

⇒ Im Rahmen unserer Sourcing- und Einkaufspraxis berücksichtigen wir bereits bei fairen Preisverhandlungen den kausalen Zusammenhang zu fairen Arbeitslöhnen. Im Rahmen von Private Label Geschäften unterliegen wir hier jedoch dem zusätzlichen Preisdruck der direkten Kunden, welchen wir versuchen durch ausgewogene Auftragsplatzierung von Eigenmarken- und Private Label Aufträgen an den jeweiligen Lieferanten zu reduzieren.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text verallgemeinernd das generische Maskulinum verwendet. Die Formulierungen umfassen gleichermaßen weibliche und männliche Personen; alle sind damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen.

⇒ Ferner arbeiten wir mit unseren direkten Geschäftspartnern weitestgehend auf Basis des Full-Package-Supply, d.h. die Beschaffung der benötigten Materialien, sowie der Zuschnitt liegen im eigenverantwortlichen Handlungsbereich der direkten Geschäftspartner ohne der Vorgabe von explizit durch uns nominierte Vorlieferanten jedoch bei Einhaltung unserer CR-Anforderungen – dies erhöht den Margen- und Kalkulationsspielraum unserer Lieferanten.

- **Lieferterminvorgaben**

Hier besteht ein Risiko für die Arbeitnehmer der Produktionsstätten durch beispielsweise zu erbringenden Arbeitszeiten außerhalb der gesetzlichen Normen, um Liefertermine zu halten.

⇒ Wir versuchen bereits vor Auftragsvergabe durch detaillierte Produktionsstätten- und Kapazitätsplanungen den ursächlichen Termindruck möglichst zu reduzieren, insbesondere bei unseren Eigenmarkengeschäften findet eine Abwägung einer möglichen Auftragsvergabe außerhalb produktionsseitiger Hochsaisons statt.

In den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen unserer indirekten Geschäftspartner gilt es aufgrund unserer eingeschränkten Überwachungsmöglichkeiten weitere prozessbezogene Risiken zu berücksichtigen. Hierzu zählen beispielsweise:

- **Unzureichende und mangelhafte Arbeitsbedingungen**

Durch Weitergabe von Produktionsschritten an Subunternehmer können sich hieraus u.a. Risiken für Arbeitnehmer aufgrund von nicht kontrollierbaren Produktionsstätten ergeben – insbesondere bei nicht offiziell registrierten Subunternehmen.

⇒ Die Auftragsvergabe an Subunternehmer durch unsere direkten Geschäftspartner erfordert als vertraglichen Bestandteil unsere vorherige Bestätigung. Diese erfolgt erst nach Erhalt und Durchsicht der von uns geforderten Informationen und Dokumente zur Sicherstellung unserer CR-Anforderungen und unserer Produktionsstätten.

- **Produktionsbedingter Einsatz von Chemikalien**

Hier besteht ein Risiko für Arbeitnehmer insbesondere durch Gesundheitsgefährdung.

⇒ Im Rahmen durchgeführter Audits, Besuche und Trainingsmaterialien versuchen wir die Verfügbarkeit und sachgemäße Nutzung von persönlicher Schutzausrüstung u.a. bei chemischen Prozessen, wie Färben/Drucken/Ausrüsten sicherzustellen.

- **Auswirkung der arbeitsteiligen Produktion auf die Umwelt**

Hier besteht durch den Einsatz von chemischen Substanzen oder aber verschwenderischer Umgang mit Materialien und Ressourcen eine mögliche negative Auswirkung auf die Gemeinschaft.

⇒ Durch unterschiedlichste Zertifizierungen unserer Produkte und eingesetzter Materialien wird die Vermeidung bestimmter Substanzen und Einhaltung von Grenzwerten sichergestellt, ebenso eine möglichst ressourcenschonende Produktion.

⇒ Ein Bestandteil unserer Einkaufskontrakte mit den Lieferanten für Nassprozesse ist unsere Manufacturing Restricted Substances List (MRSL), die eine regelmäßige Überwachung und Einhaltung der geforderten Grenzwerte bestimmter Chemikalien im Nassprozess sicherstellt.

Wir sind uns der möglichen Risiken menschenrechtlicher Verletzungen innerhalb unserer geschäftlichen Tätigkeit und der gesamten Wertschöpfungskette stets bewusst und versuchen unsere bereits bestehenden Mechanismen und Maßnahmen durch regelmäßige Überprüfung stetig zu verbessern – dies gilt auch für unsere Geschäftspartner.

2. Länderspezifische Risiken

Um ein besseres Bewusstsein für mögliche Menschenrechtsverletzungen zu bekommen und gegebenenfalls angemessen reagieren zu können, haben wir uns intensiv mit den länderspezifischen Risiken auseinandergesetzt. Hierzu haben wir **externe Quellen**, wie etwa **Publikationen von Nichtregierungsorganisationen** sowie das **Risiko-Check Online-Tool des NAP Helpdesks für Wirtschaft und Menschenrechte der Agentur für Wirtschaft und Entwicklung (AWE)** zu Rate gezogen. Für einen umfassenden Einblick haben wir bei der länderspezifischen Risikoanalyse neben unseren **Hauptbeschaffungsmärkten** Bangladesch und China und auch weiteren Märkten wie Pakistan, Indien, Myanmar oder Kambodscha berücksichtigt.

Während sich viele der Risiken in mehreren Produktionsländern wiederfinden, treten andere wiederum nur vereinzelt auf. So ist China beispielsweise für seine Wanderarbeiter bekannt, die, außerhalb ihrer Heimatprovinz lebend, keinen Anspruch auf eine Gesundheitsversorgung und Sozialleistungen haben, und vielfach zu Überstunden gezwungen werden [1]. Im Jahr 2023 gab es dem deutschen Online-Portal Statista zufolge fast 300 Millionen Wanderarbeiter im Land [2].

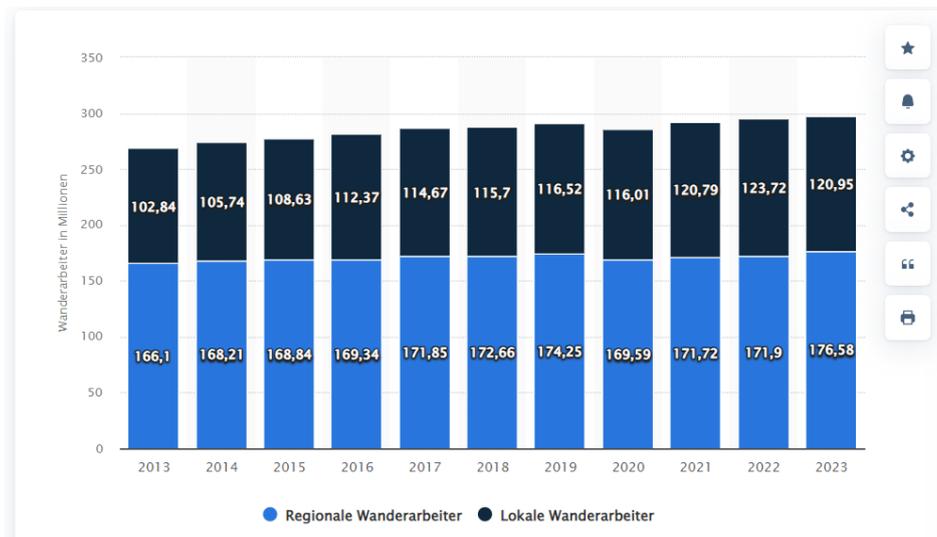


Abbildung 1: Anzahl der Wanderarbeiter in China von 2013 bis 2023 [2]

Untersuchungen zeigen, dass drei Viertel der Wanderarbeiter in China ihre Kinder in ihrer Herkunftsregion zurücklassen, was auf ein niedriges Einkommen, lange Arbeitstage und fehlende Kinderbetreuung zurückzuführen ist [3]. Zwar haben sie auf dem Papier die gleichen Rechte wie andere Arbeitnehmer, doch sind sie in der Praxis eher Missbrauch, etwa in Form von Verletzungen von Arbeitsverträgen, schlechten Lebensbedingungen, Nichtzahlung von Löhnen, gesundheitsschädlichen Arbeitsbedingungen und langen Arbeitszeiten, ausgesetzt [4].

Eine Problematik, welche ebenfalls in verschiedenen Beschaffungsländern, jedoch in unterschiedlicher Form, wiederzufinden ist, ist die Thematik der **Zwangsarbeit**. Während diese in China u. a. häufig im Zusammenhang mit Diskriminierung, Einschüchterung und anderen Formen von Missbrauch von ethnischen Minderheiten wie den **uigurischer Muslimen** genannt wird [5], ist in Indien Zwangsarbeit in Form des "**Sumangali-Systems**" weit verbreitet [6]. Bei diesem System erhalten die Arbeiterinnen - meist Mädchen - einen Vertrag über drei Jahre mit sehr geringem Lohn, von dem der größte Teil am Ende der Vertragslaufzeit als Pauschalbetrag gezahlt wird, wenn die Arbeiterinnen drei Jahre lang bleiben. Die Mädchen müssen täglich sehr

lange und unter gesundheitsschädlichen Bedingungen arbeiten [7]. In der Türkei wiederum taucht die Problematik der Zwangsarbeit in Verbindung mit **syrischen Flüchtlingen** auf [8].

Des Weiteren ist in Berichten immer wieder über die Problematik der **Diskriminierung** zu lesen. Hierbei werden **vulnerable Gruppen** wie nationale und internationale Migranten, lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, queere, intersexuelle und asexuelle Menschen sowie Heimarbeiter genannt. Auch die **Diskriminierung von Frauen** ist nach wie vor über alle Länder hinweg auffällig. Sie verdienen in der Regel einen niedrigeren Lohn als Männer in ähnlichen Positionen und sind Belästigung sowie verbalen oder körperlichen Übergriffen am Arbeitsplatz ausgesetzt. In Zeiten der Pandemie hat sich das Risiko von Übergriffen auf Frauen in der Bekleidungsindustrie noch einmal verstärkt, denn das Machtungleichgewicht zwischen den überwiegend männlichen Führungskräften und Aufsichtspersonal und den weiblichen Beschäftigten wird durch Befürchtung der Beschäftigten, in der Pandemie ihren Arbeitsplatz zu verlieren, noch einmal verschärft. Dies wiederum erhöht die mögliche Gefahr für sexuelle Belästigung, denn Arbeitnehmerinnen fühlen sich unter Umständen nicht in der Lage, unerwünschte sexuelle Annäherungsversuche abzulehnen, da sie mögliche Repressalien am Arbeitsplatz (inkl. Verlust) aufgrund von Ablehnung fürchten. Insbesondere Wanderarbeiterinnen sind während der Pandemie von dem Risiko sexueller Belästigung betroffen. [9]. Des Weiteren müssen Frauen im Falle einer Schwangerschaft oft mit einer Kündigung rechnen [10].

Ebenfalls weit verbreitet ist die bereits erwähnte **Diskriminierung ethnischer Minderheiten**. So gibt es in Myanmar beispielsweise religiöse und ethnische Spannungen, welche sich in diskriminierenden Praktiken bei der Einstellung, Lohnfestsetzung oder Bezahlung von Arbeitern äußern. Insbesondere betroffen ist die **muslimische Minderheit der Rohingya**, welche vom Staat nicht als Bürger anerkannt wird. Dies geht u. a. mit starken Einschränkungen bei ihrer Reisefreiheit, der Inanspruchnahme von Gesundheitsdiensten, der Erlangung einer Ausbildung und der Registrierung von Geburten, Todesfällen und Ehen einher. In den Jahren 2016 und 2017 soll das in Teilen des nördlichen Rakhine Staates stationierte Militär schwere Menschenrechtsverletzungen begangen haben. Mehr als 730.000 Rohingya wurden zur Flucht nach Bangladesch getrieben [10]. Hinzu kamen 6.700 bekannte Tötungsdelikte an Rohingyas [11].

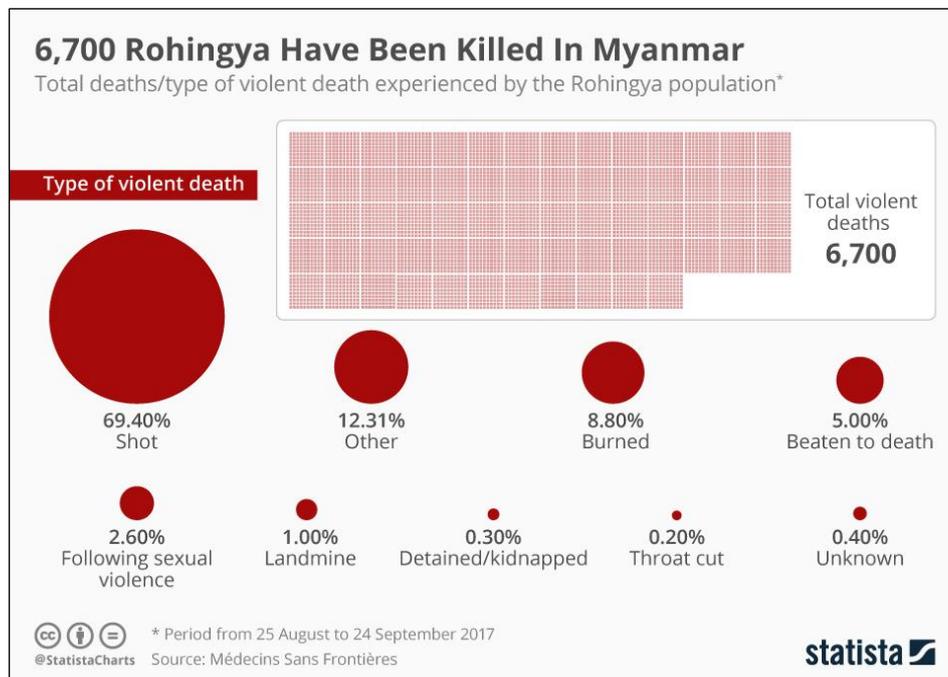


Abbildung 2: Tötungsdelikte an Rohingyas in Myanmar [11]

Im Februar 2021 kam es in Myanmar zu einem Militärputsch, der eine Serie von zivilem Ungehorsam, Streiks und Massenprotesten in mehreren Städten des Landes auslöste. Bis Anfang Mai 2021 wurden über 4000 Menschen festgenommen und hunderte von Demonstranten starben bei einer Reihe von gewalttätigen Zwischenfällen. Viele Geschäftsaktivitäten und das tägliche Leben der Menschen wurden erheblich gestört [12]. Ein Jahr später ist die Situation im Land weiterhin angespannt. Fälle von Gesetzesverstößen und Gewalt steigen den Berichten zu Folge seit Februar 2022 stetig [13].

Arbeitsschutz ist nach wie vor ein ernst zu nehmendes Thema in den Produktionsstätten. Zum einen wird in diesem Zusammenhang auf gesundheitliche Auswirkungen von Überstunden und schlechten Arbeitsbedingungen wie schlecht belüfteter Arbeitsplätze hingewiesen [14], zum anderen sind sie **Fabrikbrände und Gebäudeeinstürze** der Vergangenheit noch nicht vergessen [15], nicht zuletzt auch deswegen, weil es immer wieder zu Vorfällen, insbesondere in den **vorgelagerten Produktionsstufen** kommt [16].

An dieser Stelle ist das Risiko durch **illegale Unterauftragsvergabe** zu erwähnen, wodurch die Kontrolle der Arbeitsbedingungen erschwert wird, und gefährliche Situationen unbeachtet bleiben können [17]. Probleme wie etwa die Einstellung von **Kinderarbeitern** werden somit in die unteren Produktionsstufen oder an den **Heim Arbeitsplatz** verlagert [3].

Nicht außer Acht lassen sollte man Umweltrisiken. China und Pakistan sind bekannt für ihre hohe Luftverschmutzung und auch die Verschmutzung von Wasser durch den Einsatz von Chemikalien, wie etwa während der Färbeprozesse, stellt ein Problem für die Bevölkerung dar. Zudem sind die gesundheitlichen **Auswirkungen von Chemikalien** auf die in den Nassprozessen involvierten Arbeiter zu nennen [18].

Insgesamt bleibt zu berücksichtigen, dass **Korruption** in den Beschaffungsmärkten eine große Rolle spielt. Die Bewertung der betrachteten Beschaffungsmärkte durch den **Corruption Perceptions Index** fällt eher negativ aus [19].

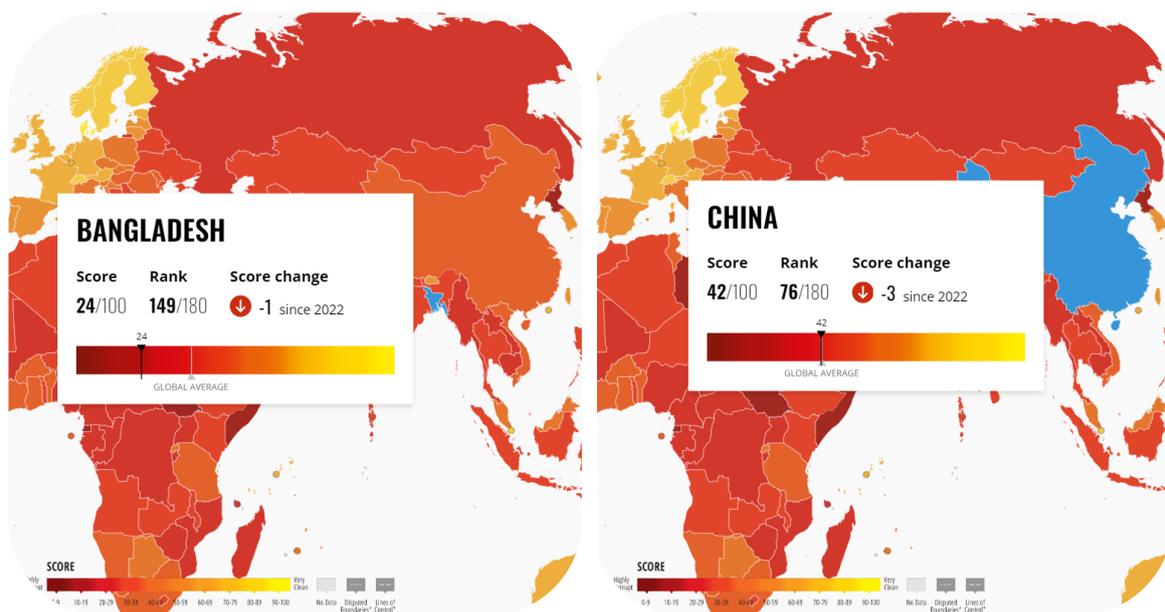


Abbildung 3: Corruption Perceptions Index 2023 [19]

Gleichzeitig ist die **Versammlungsfreiheit** in den Ländern entweder gar nicht oder nur teilweise gegeben. Während China die ILO-Konventionen zur Bildung von Gewerkschaften und Tarifverhandlungen (C87 und C98) gar nicht unterzeichnet hat, wird das Recht auf Tarifverhandlungen

ohne Einmischung in Bangladesch nicht wirksam durchgesetzt. Darüber hinaus kann es vorkommen, dass Arbeiter daran gehindert werden an Streiks teilzunehmen oder für ihre Teilnahme bestraft werden [20]. Zwar gehören weder die Ukraine noch ihre Nachbarländer zu unseren Beschaffungsmärkten, doch beobachten auch wir mit Sorge die Entwicklung im Land seit Beginn des militärischen Konflikts im Februar 2022 [21].

Die Tabelle „Länderspezifische Risiken“ im Anhang I gibt einen detaillierten Einblick zu den länderspezifischen Risiken. In den folgenden Teilen unseres Risikoberichts geben wir einen Einblick, wie wir Risiken priorisieren und diesen im Rahmen von Stakeholder-Initiativen, Projekten und internen Prozessen entgegenwirken.

3. Soziale und ökologische Risiken

3.1. Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex unseres Unternehmens orientiert sich im Rahmen unserer Mitgliedschaft an den Vorgaben der Brancheninitiative amfori BSCI. Dadurch werden die wichtigsten internationalen Arbeitsnormen zum Schutz der Arbeitnehmerrechte umgesetzt, wie die Konventionen und Erklärungen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO), die Leitprinzipien der Vereinten Nationen (UN) für Unternehmen und Menschenrechte und die Richtlinien für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Es bedeutet auch, dass wir unsere menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflicht bei unseren Geschäftspartnern anbringen und ebenfalls potenzielle und tatsächliche negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit für Mensch und Umwelt identifizieren und priorisieren. Die Herausforderung liegt darin, die Textilherstellung dahingehend zu entwickeln, dass soziale Anforderungen an dem Arbeitsplatz und ökologische Nachhaltigkeit in den Prozessen (Konfektion und Nassprozesse) gewährleistet werden könnten.

Durch regelmäßige Audits, aber auch durch gelegentliche, unangekündigte Überprüfungen der Lieferantenstandards von unseren Kollegen vor Ort, können Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit frühzeitig erkannt und gemindert werden.

Auf der Ebene der Konfektionierung können folgende soziale Risiken auftreten:

- ein generell globaler Preisdruck kann in den Produktionsstätten zu **niedrigen Löhnen**, aber auch zu **exzessiven Überstunden** führen. Daraus resultieren erhebliche gesundheitliche Risiken für die Arbeiter;
- eventuell erzwungene Überstunden können als **Zwangsarbeit** angesehen werden;
- nichtexistierende **gewerkschaftliche Kollektivverhandlungen** und **Vereinigungsfreiheiten** schränken geordnete Verhandlungen um Löhne und Arbeitsbedingungen stark ein;
- **Frauen** werden in mehrfacher Weise **diskriminiert**. Sexuelle Belästigungen durch Vorgesetzte, aber auch eine Gleichstellung von Mann und Frau wird oftmals ignoriert;
- **Kinderarbeit** kann bei den mit uns in direkter Verbindung stehenden Konfektionsbetrieben mit sehr hoher Sicherheit ausgeschlossen werden.

Schwerwiegende **ökologische Risiken** treten in den Nassprozessen auf:

- durch Färbe- und Druckprozesse werden eine Vielzahl an **chemischen Substanzen** eingesetzt, die für Mensch und Umwelt sehr belastbar sein können;
- ein sehr **hoher Wasserverbrauch**, aber auch eine **unzureichende Behandlung der Abwasser- und Klärschlammrückstände** führt zu gesundheitlichen Schäden für Mensch und Umwelt.
- **Klimaeinflüsse** wie Hitze und Überflutungen haben sowohl direkte als auch indirekte Auswirkungen auf die Textilindustrie und ihre Nassprozesse. Diese Einflüsse können die Produktion, die Qualität der Textilien und die Umweltauswirkungen erheblich beeinflussen.
 - Hitze: Wasserknappheit und Produktionsstörungen;
 - Überflutungen: Betriebsunterbrechungen und Infrastruktur-Schäden.
- Viele Nassprozesse erfordern erhebliche Mengen an Energie, vor allem für das Erhitzen von Wasser und die Trocknung der Textilien. Dieser **hohe Energieverbrauch** trägt zu den **Treibhausgasemissionen** bei, insbesondere wenn die Energie aus fossilen Brennstoffen stammt.
- Der Einsatz von **Pestiziden und Düngemitteln** beim Anbau von Rohstoffen wie Baumwolle kann ebenfalls die **Boden- und Wasserqualität beeinträchtigen**, was indirekt zu den Klimaeinflüssen beiträgt.

3.2. Systematische Priorisierung der Risiken

Für die Identifikation und Priorisierung eventuell anfallender Risiken in unseren Produktionsländern, haben wir uns als Grundlage die unterschiedlichen Themenbereiche („Performance Areas“) aus einem amfori BSCI Bericht angesehen. Aus den 13 verfügbaren Themenbereichen haben wir systematisch 11, für uns relevante, Bereiche definiert:

- Child Labour
- Special Protection for Young workers
- No bonded labour
- No discrimination
- Fair remuneration
- Decent working hours
- Occupational health and safety
- Right of freedom of association and collective bargaining
- No precarious employment
- Ethical business behaviour
- Protection of the Environment

Die o. g. Themenbereiche haben wir entsprechend der „Schadensschwere“ sowie der „Eintrittswahrscheinlichkeit“ in einer Matrix zwischen niedrig – mittel – hoch eingestuft, unter der Berücksichtigung der Wiedergutmachung. Die Prioritäten haben sich entsprechend der aktuellen Situation nicht geändert:

		CONSEQUENCE		
		LOW	MEDIUM	HIGH
LIKELIHOOD	LOW		SPECIAL PROTECTION FOR YOUNG WORKERS	CHILD LABOUR NO BONDED LABOUR
	MEDIUM	RIGHTS OF FOA COLLECTIVE BARGAINING	ETHICAL BUSINESS BEHAVIOUR	
	HIGH	NO PRECARIOUS EMPLOYMENT	OCCUPATIONAL HEALTH AND SAFETY DECENT WORKING HOURS FAIR REMUNERATION NO DISCRIMINATION	PROTECTION OF THE ENVIRONMENT

Die explizite Berücksichtigung der generell wichtigen Themen „Social Management System and Cascade Effect“ und „Workers Involvement and Protection“ haben wir in unserer Risikomatrix nach wie vor unberücksichtigt gelassen, da diese zum Teil bereits in anderen aufgeführten Themen der Matrix inkludiert sind und auch entsprechende Maßnahmen zur Minimierung des Eintrittsrisikos eingeleitet wurden. Aufgrund der hohen Relevanz für unsere Produkte und verbundenen Produktionsprozesse haben wir uns entschieden, das Thema „Protection of the Environment“ ebenfalls in unserer Risikomatrix zu berücksichtigen – auch wenn wir hier bereits weitreichende und präventive Maßnahmen zur Risikominimierung der Eintrittswahrscheinlichkeit negativer Auswirkungen umgesetzt haben.

3.3. Auswertung der Risiken

Um eine strukturierte Analyse der womöglich anfallenden Risiken in den Fabriken aufstellen zu können, nutzen wir die „insights“ der Amfori Plattform. Auch die Resultate der einzelnen Ergebnisse aus den BSCI-Berichten der Fabriken aus unserem Lieferantenpool werden in einem internen System zusammengefügt. Dadurch können wir unabhängig die Risiken auf unterschiedlichen Ebenen betrachten:

- Wie viele Ergebnisse gibt es generell pro Themenbereich?
- In welchen Ländern sind spezifische Themenbereiche besonders auffällig?
- Welche einzelnen Ergebnisse heben sich aus den Themenbereichen pro Land hervor?

Durch diese detaillierte Darstellung ist es uns möglich gezielte Maßnahmen zu ergreifen, um negative Auswirkung zu verhindern oder zu mildern.

Die für uns auffälligsten und priorisierten Themenbereiche haben wir in unserer Matrix mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und mittleren Schadensschwere definiert.

Einen starken Risikoanteil deckt der Bereich „Fair Remuneration“ ab. Hierbei fällt auf, dass viele Fabriken in China es versäumen den Mitarbeitern zusätzliche soziale Leistungen, die gesetzlich vorgeschrieben sind (z.B. Versicherungen), anzubieten bzw. zu bezahlen.

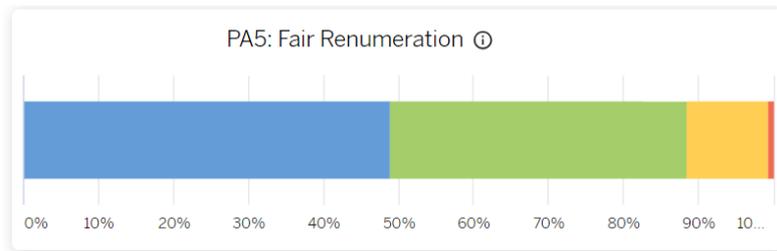


Abbildung 5: Ratings A (blue)-D (red) from amfori insights on fair remunerations 2024.

Bei diesem Anliegen können unterschiedliche Gründe vorliegen warum das Ergebnis als negativ bewertet wurde. Zum einen kann es natürlich sein, dass das Unternehmen die Versicherungen bewusst nicht bezahlt hat, es ist aber auch gut möglich, dass Arbeiter bereits eine eigene Versicherung haben bzw. nicht dauerhaft bei dem Unternehmen bleiben möchten und sie durch einen Wechsel des Arbeitgebers die selbst eingezahlten Beiträge nicht zurückerstattet bekommen. In diesem Fall weisen wir auf die lokale Gesetzgebung hin. Das Unternehmen muss sich eine schriftliche Bestätigung über eigene Versicherungen der Arbeiter vorlegen lassen und den Arbeitern erklären, dass die vorgeschriebenen Versicherungen gesetzlich geregelt sind.

Entsprechend unserer aktuellen Analyse können wir feststellen, dass der Bereich „Decent Working Hours“ die herausforderndsten Ergebnisse aufweist. Obwohl dieses Thema bei vielen unserer Zulieferer in Bangladesch und Pakistan kohärenter und zufriedenstellender dargestellt wird, gibt es erhebliche Hindernisse bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen, insbesondere in chinesischen Fabriken.

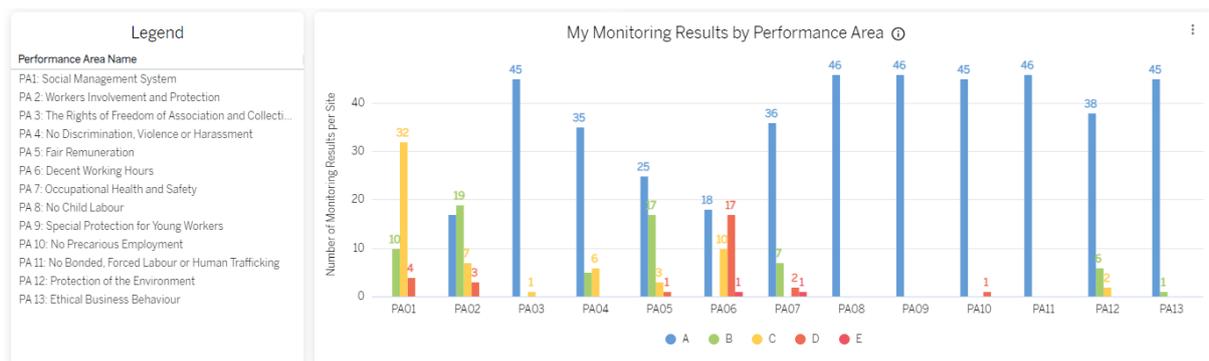


Abbildung 6: amfori insights monitoring results and focus areas of improvements (in red) 2024.

Es werden in den meisten Fällen zu viele Überstunden gemacht und dadurch die gesetzlich erlaubte Anzahl an Überstunden überschritten. Es zeigt, dass viele Unternehmen über kein funktionierendes System verfügen was die Arbeitszeiten aufnimmt bzw. kontrolliert und somit die Arbeitnehmer nicht immer freiwillige und entlohnte Überstunden leisten müssen. Um eine

korrekte Erfassung der Arbeitszeiten garantieren zu können, wird den Unternehmen empfohlen, ein funktionierendes System (technische oder manuelle Variante) einzuführen, welches die entsprechenden Überstunden darstellt. Des Weiteren muss sichergestellt werden, dass valide Daten weitergegeben und intern verarbeitet werden, so dass die Glaubwürdigkeit des Unternehmens sichergestellt ist und die Arbeitnehmer entsprechend ihrer erbrachten Arbeitsleistung entlohnt werden. Neben den genannten möglichen direkten Arbeitgeber seitigen Missständen bzgl. der Überstunden sind auch durchaus Fälle bekannt, in denen die Erfüllung von übergesetzlichen Arbeitszeiten von den Arbeitnehmern bereitwillig angenommen werden, um das Grundeinkommen entsprechend zu steigern.

Des Weiteren kann eine Produktionsplanung Lücken aufweisen, womit es nicht möglich ist eine strategisch sinnvolle Kapazitätsplanung zu erstellen. Das Resultat hieraus sind unnötige Überstunden, die in einigen Fällen nicht entsprechend entlohnt werden (Bezahlung und/oder zusätzliche freie Tage).

Basierend auf unserer Erfahrung, wird eine mangelhafte Produktionsplanung oder auch eine unvorhergesehene Überbuchung der Lieferanten nicht immer mit Überstunden kompensiert. In diesen Fällen kann es ebenfalls vorkommen, dass unbekannte Zulieferanten genutzt werden, die unseren sozialen und ökologischen Anforderungen gegeben falls nicht entsprechen. Aus dieser Möglichkeit resultierend sehen wir die Notwendigkeit dem Thema „Ethical Business Behaviour“ sowohl in der Eintrittswahrscheinlichkeit als auch in der Schadensschwere ein mittleres Level zuzuordnen und diese somit mehr in den Fokus unseres täglichen Handelns zu setzen und entsprechende Maßnahmen in unsere Prozesse mit einzubinden.

Das Thema „No Discrimination“ behält einen hohen Stellenwert in unserer Beurteilung, weil sich diese Situation insbesondere im globalen Süden nicht verändert hat. Detaillierte Punkte zum Thema Diskriminierung sind im Anhang I länderspezifisch gelistet.

Nach wie vor sehen wir in den Bereichen „Child Labour“ und „Non Bonded Labour“ keine besonderen Auffälligkeiten, dennoch handelt es sich hier um generell hohe Risiko-Themen mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit, die weiterhin unter unserer besonderen Beobachtung liegen müssen, um gegebenenfalls und Anlassbezogen notwendige – auch präventive – Maßnahmen einzuleiten und einen negativen Impact zu vermeiden.

Durch einen separaten Workshop von CCR CSR / Save the Children konnten wir bereits präventiv mit unseren Lieferanten ein ausführliches Training für den Bereich „Child Labour“ und „Special Protection for Young Workers“ durchführen, um sie entsprechend zu sensibilisieren. Die Lieferanten haben sich dadurch bereits mit hoher Intensivität mit diesen Themen auseinandergesetzt und entsprechende Maßnahmen in ihren Prozessen eingebunden.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist entsprechend der vorliegenden Berichte recht „Niedrig“, sollte es aber einen betreffenden Fall in einer Fabrik geben, wird die Schadensschwere von uns mit „Hoch“ eingestuft.

Im Gegensatz dazu haben wir den Themenbereich „Special Protection for Young Workers“ in der Schadensschwere reduziert, weil die Risiken bzw. negativen Einflüsse, die hierbei entstehen könnten, durch effiziente Maßnahmen bereits effektiv beeinflusst werden und werden können.

Neben spezifischen Maßnahmen zu den einzelnen priorisierten Risikobereichen gibt es weitere Instrumente, die wir entsprechend der gefundenen Unstimmigkeiten ableiten:

- Hinweis auf lokale Gesetzgebungen
- Durchführung von Trainings durch lokale Mitarbeiter, um auf konkrete Punkte eingehen zu können
- Vorstellung von „Best-Practice“ Beispielen, die als Orientierung dienen können
- Einladung zu Workshops und/oder Webinaren (in Landessprache) angeboten von unterschiedlichen Organisationen (z.B. amfori BSCI)

Weitere tatsächliche Risiken können wir aus regelmäßigen Inspektionsberichten und vorhandenen Mechanismen (z.B. der Eingabe von Beschwerden) von örtlichen Organisationen (z.B. Accord on Fire and Building Safety in Bangladesh) entnehmen. Die daraus resultierenden Anforderungen im Bereich Feuer, Elektrizität und Statik wurden zu einem großen Teil bereits seit 2013 verbessert und korrigiert. In regelmäßigen Abständen wird der Maßnahmenkatalog der Inspektionen überprüft und aktualisiert. So konnte z.B. das Pilot-Projekt „Boiler Safety“ weiter ausgebaut werden, um das Risiko einer Boiler Explosion (durch nicht eingehaltene Wartungen) zu reduzieren.

Eine besonders positive Auswirkung zeigt der Beschwerdemechanismus des Accords in Bangladesch. Im Vergleich zu Implementierung im Jahr 2014 (11 Beschwerden) wurden bereits im

Jahr 2022, 652 Beschwerden der Arbeiter in den Fabriken beim Accord eingereicht (im Jahr 2020 waren es sogar fast 1000 Fälle). Man kann dadurch deutlich erkennen, dass das System von den Arbeitern angenommen wird und die Arbeiter von den Accord Mitarbeitern für diesen Prozess sensibilisiert werden. Von insgesamt 3.523 eingereichten Beschwerden bis 2023, ca. 22% würde erfolgreich bei RSC beendet, andere ca. 90 befinden sich noch in der Bearbeitung und weitere Beschwerden fallen nicht in das Aufgabengebiet des Accords oder wurden zurückgezogen [22]. Der Beschwerdemechanismus des Accords ist ein öffentliches Instrument was von allen Stakeholdern (insbesondere vulnerablen Gruppen) genutzt werden kann und leicht zugänglich ist. Jede Person kann seine Ansprüche geltend machen und eventuelle Verletzungen seiner Rechte und generelle Verstöße der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht anderer Unternehmen vertraulich an den Accord weitergeben. In einem transparenten Prüfprozess wird jeder Fall entsprechend bearbeitet und bewertet, um eine gerechte Klärung und Lösung für den Beklagten zu erzielen. Nachdem der Accord ebenfalls Pakistan in seinem Scope zur Gebäudesicherheit aufgenommen hat, kann man davon ausgehen, dass in Kürze der Beschwerdemechanismus ebenfalls für diese Land angeboten wird.

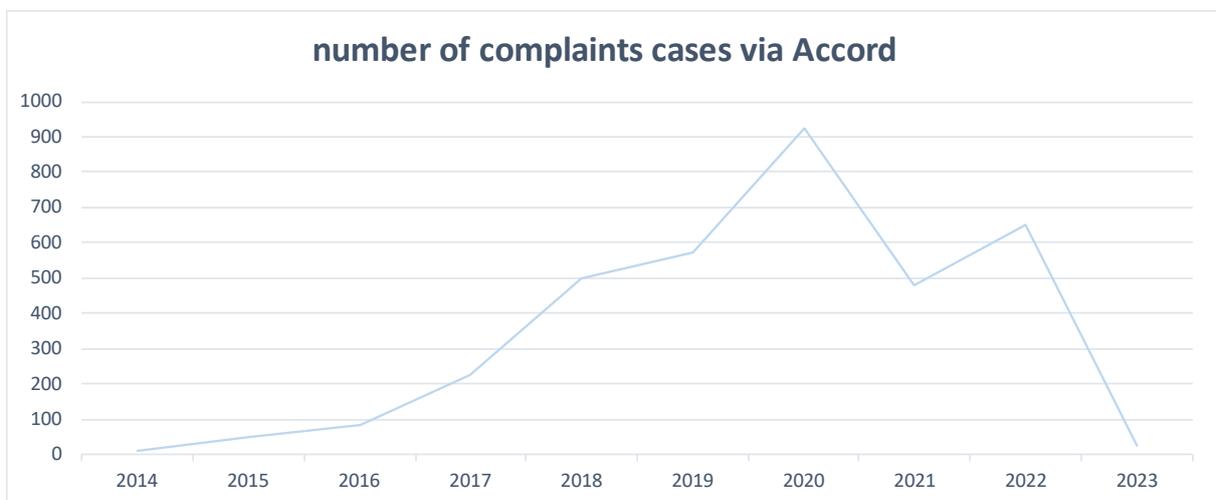


Abbildung 7: Anzahl der beim Accord eingereichten Beschwerden [22]

Die unternehmerische Risikoanalyse wird einmal im Jahr aktualisiert und ausgewertet, um ggf. anfallende Veränderungen zu berücksichtigen und darauf aktiv reagieren zu können. Wir können somit sicherstellen, dass unser Maßnahmenkonzept einen positiven Einfluss auf die gefundenen Missstände hat, um die negativen Auswirkungen zu reduzieren bzw. komplett zu eliminieren.

Mit einer unerwarteten Herausforderung wurden wir 2020 durch den globalen Ausbruch der Corona Pandemie konfrontiert. Um unsere Partnerbetriebe, insbesondere in Bangladesch, zu unterstützen, haben wir im Rahmen eines Finanzierungsprojektes der DEG für einige Lieferanten ein effizientes Corona-Hilfsprojekt umgesetzt. Weitere soziale Projekte fanden in den kommenden Jahren statt: z.B. Lichtbrücke und The 1 Hour Shirt.

Neben der Bereitstellung von Hygiene- und Sicherheitskonzepten und Materialien, legten wir ein besonderes Augenmerk auch auf die psychische Gesundheit der Mitarbeiter.

Durch die Pandemie ausgelöste Ängste, verstärkte Sorge und eine Erhöhung der Belastungen durch verstärkten Stress waren zusätzliche Reaktionen, die es im Umgang mit den Mitarbeitern zu berücksichtigen galt.

Die Erfahrungen aus diesem Projekt helfen uns zukünftig, auch andere Fabriken dabei zu unterstützen, aktuell oder auch im Fall einer ähnlichen Pandemie, schnell zu reagieren, um die Sicherheit und Gesundheit der Arbeiter gewährleisten zu können.

4. Risikobewertung des Produkts

4.1. Lieferantenauswahl / Produktionsstätte

4.1.1. Prozess Lieferantenauswahl – Geschäftsanbahnung

Die Auswahl und Aufnahme eines Lieferanten setzen eine umfangreiche Prüfung durch Gespräche, Meetings, Begehungen vor Ort und der Prüfung von Dokumenten voraus. Erst nach erfolgreicher Prüfung („Geschäftsanbahnung“) startet der Prozess der „Geschäftsaufnahme“ (siehe 4.1.2).

Bevor ein Lieferant in unseren Lieferantenpool aufgenommen werden kann, ist neben der Belegung von gesetzlich vorgeschriebenen Dokumenten und Nachweisen auch eine physische Erstbesichtigung des lokalen CSR Teams vorgeschrieben. Aus der Begehung entsteht ein erster sogenannter interner „Factory Assessment Report“, der die Grundlage für weitere Gespräche zwischen dem Factory Management, der Büroleitung und seinem verantwortlichen Team bildet.

Eine Sichtung von Dokumenten und Nachweisen („Desktop Research“) erfolgt durch Vorlage und Prüfung wichtiger Betriebsdokumente:

International	Mitgliedschaft in der Brancheninitiative amfori BSCI sowie die Einhaltung des entsprechenden Code of Conducts (CoC) und die Mitgliedschaft im ACCORD on Safety and Safety Building / RMG Sustainability Council (RSC) in Bangladesch and Pakistan.
National	Nachweis von gültigen und umfassenden Dokumenten zum Betrieb eines Produktionsbetriebes. Die Anforderungen der Dokumente variieren zwischen einzelnen Produktionsländern (z.B. Bangladesch, China, oder Pakistan) in Umfang und Gültigkeit.

Abbildung 8: Dokumentenprüfung zur Lieferantenaufnahme (I)

Darüber hinaus wird eine Abfrage von gültigen Betriebsdokumenten bei Geschäftsanbahnung eingefordert:

Building Approval	Certificate by the Ministry of Power for Electric Substation
Environment Certificate	Boiler License & Boiler Operator Competency Certificate
Trade License	Certificate for Electrician
Factory License	Latest Drinking Water Test Report
Fire License	Waste Water Test Report
Permission for Generator	Group Insurance Records

Abbildung 9: Dokumentenprüfung zur Lieferantenaufnahme (II)

4.1.2. Prozess Lieferantenauswahl – Geschäftsaufnahme

Nach positivem Abschluss erfolgt die Aufnahme eines Lieferanten in den Bay City und Chiemsee Lieferantenpool. Ein interner Prozessablauf zur systemseitigen Aufnahme in das Programm „Supplier Lifecycle Management“ (SLM) wird im separaten Prozesshandbuch erklärt.

Die beschriebenen Prozesse setzen eine vollständige Vorlage von gültigen Dokumenten und validen Nachweisen voraus. Nur mit aktuell gültigen Dokumenten wie in Abbildung 7 ersichtlich ist eine Aufnahme in den Lieferantenpool und damit eine Zusammenarbeit möglich.

4.2. Materialbezogene Risikobewertung / Chemikalienbezogene Risikobewertung

4.2.1. Materialbezogene Risikobewertung

Die Herstellung von Bekleidungserzeugnissen ist nur durch die Nutzung von vielfältigen Ressourcen möglich. Sie ist darüber hinaus mit gewissen Risiken in verschiedenen Produktionsstufen behaftet. So sind große Mengen an Wasser, insbesondere im Anbau von Naturfasern wie z.B. Baumwolle notwendig. Energie und vielfältige Chemikalien werden über alle Produktionsstufen eingesetzt, um Textilien herzustellen.

Bedingt durch den technischen Fortschritt werden heute viele Arbeitsgänge maschinell erledigt. Allerdings ist der Mensch noch immer der zentrale Faktor in den sehr arbeitsteiligen Abläufen, insbesondere in der Näherei. Das bedeutet, dass in der sogenannten Bekleidungskonfektionierung der Mensch die Maschine führt, während der Automatisierungsgrad in den Vorstufen der Textilherstellung wie Spinnen, Stricken, Weben und Färben oft deutlich höher ist.

Die ressourcenschonende Entwicklung und der Schutz von Menschen, Tier und Umwelt hat bei uns daher höchste Priorität. Um die bestehenden Risiken in einem globalen Beschaffungsmarkt möglichst sicher abzudecken, nutzen wir ausgewählte und glaubwürdige Siegel (siehe nachstehende Tabelle) bei der Auswahl von Materialien und der Herstellung und entwickeln somit unsere Produkte auf allen Ebenen kontinuierlich weiter.

4.2.2. Materialbezogene Siegelzuordnung (Matrix)

Materialgruppen	1	2	3	4	5	6
Grundmaterial	Textilien aus Baumwolle	Textilien aus Zellulose	Textilien aus anderen Naturfasern	Textilien aus Kunstfasern	Textilien mit Beschichtung	Textilien mit tierischem Ursprung
Materialnamen	Baumwolle	Viskose	Leinen	Polyester Polyamid Polyacryl ...	Polyurethan Polyvinylchlorid ...	Leder Wolle
Siegel oder Materialeigennamen	OEKO-TEX OCS GOTS CmiA ...	ECO VERO MODAL TENDEL	OEKO-TEX	OEKO-TEX RCS GRS		OEKO-TEX

4.2.3. Chemikalienbezogene Risikobewertung

Zum Schutz von Menschen und Umwelt folgen wir eigenen strengen Chemikalienregularien in Form von verbindlichen Vorgabelisten wie einer produktbezogenen „Restricted Substances List“ (RSL) sowie zusätzlich einer „Manufacturing Restricted Substances List“ (MRSL) für den Produktionsprozess. Dies bedeutet, wir analysieren für jedes Produkt die verwendeten Chemikalien, die im Herstellungsprozess eingesetzt werden, sowie jene, die auf dem Bekleidungsstück verbleiben.

Die erarbeitete MRSL basiert auf den Standards der „Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC) Initiative sowie strengen Vorgaben wie den „Global Organic Textile Standard“ (GOTS) und „Made in Green“ von OEKO-TEX. Weitere bestehende Programme und individuelle Kundenanforderungen werden geprüft, bewertet und in einen Anforderungskatalog eingebunden, um umfassend den jeweiligen Standard abzudecken.

Ferner schließen wir gesundheitsgefährdende Arbeitsschritte wie das Sandstrahlen von Denim Artikeln („Sandblasting“) aus, bei dem die Gefahr der sogenannten „Staublung“ durch die Aufnahme von kleinsten Mikropartikeln über die Atemwege entstehen kann, und bewerten im Rahmen der GOTS-Vorgaben verbesserte Verfahren, die durch den Ausstieg aus der Chemikalie Kaliumpermanganat („PP Spray“), die noch häufig zum partiellen Aufhellen von Jeansstoffen eingesetzt wird, notwendig sind. Die Anwendung von Alternativen wie Ozonfading, Lasertechnologie, Enzymbehandlung oder Bleichen mit Wasserstoffperoxid ist innerhalb unserer Lieferkette bereits möglich.

In diesem Zusammenhang sind der Umgang und der Einsatz von textilen Hilfsmitteln und Farbstoffen, wie bereits ausgeführt, strengstens geregelt. So arbeiten wir mit Lieferanten zusammen, die ihre Chemikalien inventarisieren und regelmäßig mittels moderner Softwarelösungen, z.B. dem Online Tool „BHive“ unseres Partners „GoBlu“, auf die Einhaltung unserer strengen Chemikalienrestriktionen überprüfen. Wir haben darüber die Möglichkeit, in einem sog. „Dashboard“ den aktuellen Status an zertifizierten Produktionschemikalien und Hilfsmitteln in der Fabrik einzusehen und ggf. kritische Substanzen mit unseren internen Fachleuten vor Ort zu substituieren.

Die Einhaltung der sogenannten „DETOX“ Anforderungen, die von Greenpeace als internationale Nichtregierungsorganisation (NGO) definiert wurden, werden durch regelmäßige Abwasser- und Schlammtests über akkreditierte Prüflabore (Anforderung einer STeP Zertifizierung) in unseren Partnerbetrieben mit Nassprozessen durchgeführt. Die Ergebnisse werden mit den Lieferanten besprochen und verbessernde Maßnahmen verabredet.

4.2.4. Systematische Schadstoffanalyse

Neben den auf den vorigen Seiten genannten Nachhaltigkeitsstandards nach Materialgruppen folgen wir darüber hinaus grundsätzlichen kundenspezifischen textilphysikalischen und textilchemikalischen Prüfungen und Vorgaben. Die Prüfungen erfolgen weltweit und ausschließlich bei akkreditierten Laboratorien. Durch detaillierte Anforderungen im Bereich der Färbereien und Konfektionseinheiten, wird die geforderte Gebrauchsfähigkeit und Sicherheit im Sinne seiner Qualitätsanforderungen jedes einzelnen Artikels sichergestellt. Diese sind für jeden Artikel in den jeweiligen Vertragsunterlagen, technischen Spezifikationen (den sog. „Tech Packs“) und den allgemeinen Vertragsbedingungen („General Terms and Conditions“) geregelt. Unser direkter Vertragspartner ist vertraglich angehalten, diese Vorgaben in seine Lieferkette weiter zu kommunizieren und deren Anwendung umzusetzen.

4.3. Umgang mit Textilien aus tierischem Ursprung

Das Tierwohl ist ebenfalls ein unverrückbarer Pfeiler in unserer Risikobetrachtung. Wir achten auf strenge Vorgaben für die Produktentwicklung und Produktion.

Der Einsatz von Daunen und Federn ist noch nicht völlig ausgeschlossen, unterliegt aber sehr strengen Qualitäts- und Ethikstandards, wie dem Ausschluss des Lebendrupfens und dem Verbot der Zwangsfütterung. Wir haben daher beschlossen, die Verwendung von Daunen und Federn durch (recycelte) Polyesterfüllungen zu ersetzen, die keine Kompromisse bei der Qualität eingeht.

Die Verwendung tierischer Fasern, deren Gewinnung kritisch betrachtet wird, erfolgt unter Berücksichtigung des internationalen Tierschutzes.

Bei der Schur von Merinoschafen in Australien ist uns das Verbot des „Mulesing“, einer stark kritisierten Präventivmaßnahme gegen Fliegenbefall („Sheep Blowfly“), wohl bekannt. Dabei wird den jungen Lämmern mit einem scharfen Messer ein Stück Haut vom Schwanz entfernt. Dies geschieht oft ohne Narkose. Wenn es auch mittlerweile entsprechende Nachweise der Lieferanten („Mulesing free“) gibt, oder Wolle aus alternativen Beschaffungsmärkten wie Südafrika oder einzelnen südamerikanischen Ländern wie z.B. Uruguay oder Patagonien angeboten wird - wo die für den Befall verantwortlichen Fliegen nicht vorhanden sind, haben wir die Verwendung von Wolle in unseren Produkten reduziert. Dennoch folgen wir bei speziellen kleinen Eigenmarkenprojekten den von unseren Kunden festgelegten nachhaltigen Anforderungen. Bei weiteren tierischen Fasern wie z.B. Fellen, Häuten, Pelzen oder Angora verwenden wir Imitate (Pelze) oder setzen diese grundsätzlich nicht ein (Angora).

Ein bekanntes Risiko konnten wir bis dato jedoch noch nicht ausreichend absichern: In der Gewinnung und Produktion von Leder (Fellen, Häuten) bestehen durch den Einsatz und die Handhabung von Gerbsäuren und kritischen Chemikalien erhebliche Risiken für Mensch und Umwelt. Obwohl diese Produktgruppe insgesamt einen kaum repräsentativen Anteil an Produkten hat, sind wir uns bewusst, dass Verfahren wie die chromfreie Gerbung erforderlich sind. Wir definieren und kommunizieren weiterhin Sicherheitsvorschriften auf der Grundlage der Empfehlungen der Leather Working Group (www.leatherworkinggroup.com/).

Die in diesem Risikobericht aufgeführten Informationen und Maßnahmen sind nach bestem Wissen und derzeitigem Kenntnisstand erarbeitet, die fortlaufend überprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden.

Literaturverzeichnis

- [1] Clean Clothes Campaign, „<https://cleanclothes.org/>“, 11.08.2017. [Online]. Available: <https://archive.cleanclothes.org/resources/publications/factsheets/china-factsheet-february-2015.pdf>. [Zugriff am 25.03.2020].
- [2] Statista, „<https://de.statista.com/>“, 2024. [Online]. Available: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/234492/umfrage/anzahl-der-wanderarbeiter-in-china/#statisticContainer>. [Zugriff am 05.06.2024].
- [3] CCR CSR, „www.cccsr.com“, 29.06.2017. [Online]. Available: <http://www.cccsr.com/resource/694>. [Zugriff am 25.03.2020].
- [4] Embassy of the Kingdom of the Netherlands, „Corporate Social Responsibility Guide“, Embassy of the Kingdom of the Netherlands, Beijing, 2014.
- [5] United States Department of State Publication, „Trafficking in Persons Report“, Washington, 2019.
- [6] Fair Wear Foundation, „Fair Wear Foundation“, 03.2015. [Online]. Available: https://api.fairwear.org/wp-content/uploads/2011/12/Sumangali_update_2015_2017-changes.pdf. [Zugriff am 25.03.2020].
- [7] R. R. Chandra, „The NEWS Time“, 03.11.2016. [Online]. Available: <https://www.thenews-minute.com/article/sumangali-scheme-when-marriage-assistance-becomes-bonded-labour-disguise-52320>. [Zugriff am 25.03.2020].
- [8] M. Aslan, „Relief Web“, 04.12.2015. [Online]. Available: <https://m.reliefweb.int/report/1293116>. [Zugriff am 25.03.2020].
- [9] F. Wear, „COVID-19: impact on brands and workers“, 2020.
- [10] M. Theuws, „SOMO“, Stichting Onderzoek Multinationale Ondernemingen - Centre for Research on Multinational Corporations, Amsterdam, 2017.
- [11] N. McCarthy, „Statista“, 14.12.2017. [Online]. Available: <https://www.statista.com/chart/12279/6700-rohingya-have-been-killed-in-myanmar/>. [Zugriff am 25.03.2020].
- [12] amfori, „Political Escalations in Myanmar: Latest Developments“, 19.05.2021. [Online]. Available: <https://www.amfori.org/news/political-escalations-myanmar-latest-developments>. [Zugriff am 19.05.2021].
- [13] „Update on Myanmar – Call to Join Sectoral Assessment“, 19. Januar 2022. [Online]. Available: <https://www.amfori.org/news/update-myanmar-%E2%80%93-call-join-sectoral-assessment>. [Zugriff am 25. Januar 2022].
- [14] Joy Kyriacou, S Nayeem Emran und Sarah Rogan, „Oxfam Australia“, 02.2019. [Online]. Available: <https://whatshemakes.oxfam.org.au/wp-content/uploads/2019/02/Made-in-Poverty-the-True-Price-of-Fashion.-Oxfam-Australia..pdf>. [Zugriff am 25.03.2020].

- [15] The Danish Institute for Human Rights, „Global NAPS,“ 03 2016. [Online]. Available: <https://globalnaps.org/wp-content/uploads/2018/04/bangladesh.pdf>. [Zugriff am 25 03 2020].
- [16] C. Dohmen, „Süddeutsche Zeitung,“ 30 08 2019. [Online]. Available: <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/bangladesch-die-statik-stimmt-1.4581676>. [Zugriff am 25 03 2020].
- [17] M. Theuws, „SOMO,“ 23 09 2015. [Online]. Available: <https://www.somo.nl/hidden-subcontracting-in-the-garment-industry/>. [Zugriff am 25 03 2020].
- [18] A. Bernhardt, „The World's worst pollution problems,“ Green Cross Switzerland, Zürich, 2016.
- [19] „Transparency International,“ 2024. [Online]. Available: <https://www.transparency.org/cpi2018>. [Zugriff am 05 06 2024].
- [20] The International Trade Union Confederation (ITUC), „The World’s Worst Countries for Workers,“ ITUC International Trade Union Confederation, Brüssel, 2019.
- [21] „Russia-Ukraine Escalating Situation: Enhanced Due Diligence and RPP,“ 28 Februar 2022. [Online]. Available: <https://www.amfori.org/news/russia-ukraine-escalating-situation-enhanced-due-diligence-and-rpp-0>. [Zugriff am 28 Februar 2022].
- [22] ACCORD, „Bangladesh Accord,“ 2019. [Online]. Available: <https://internationalaccord.org/workers/complaints-mechanism/>. [Zugriff am 05 06 2024].
- [23] Worker Rights Consortium, „Worker Rights Consortium,“ 04. 2019. [Online]. Available: <https://www.workersrights.org/wp-content/uploads/2019/04/Crackdown-on-Bangladesh.pdf>. [Zugriff am 26. 03. 2020].
- [24] International Labour Rights Forum, „Findings and Recommendations on the Second Anniversary of the Rana Plaza Disaste,“ Washington, 2015.
- [25] Industriall Union, „Industriall Union,“ 11. 02. 2019. [Online]. Available: <http://www.industriall-union.org/over-11600-bangladesh-garment-workers-lose-jobs-and-face-repression>. [Zugriff am 26. 03. 2020].
- [26] International Labour Organization, „Wages and Working Hours in the Textiles, Clothing, Leather and Footwear Industries,“ Geneva, 2014.
- [27] Clean Clothes Campaign, „Clean Clothes Campaign,“ 2013. [Online]. Available: <https://clean-clothes.org/livingwage-old/living-wage-versus-minimum-wage>. [Zugriff am 26. 03. 2020].
- [28] Global Living Wage Coalition, „Living Wage Report for Dhaka, Bangladesh and satellite cities,“ 2016.
- [29] Human Rights Watch, „Whoever Raises their Head Suffers the Most,“ 2015.
- [30] C. C. Campaign, „Clean Clothes Campaign - December 2021 Covid Blog,“ 2021 / 2022. [Online]. [Zugriff am 2021 / 2022].
- [31] B. Accord, „Signatory Newsletter - November 2020,“ 2020.

- [32] M. Lenz, „nd-aktuell,“ 20 November 2020. [Online]. Available: <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1144836.corona-und-soziale-folgen-naehmaschinen-stehen-still.html>. [Zugriff am 25 November 2020].
- [33] „Maquila Solidarity,“ 2019. [Online]. Available: <https://www.maquilasolidarity.org/en/our-work/bangladeshfiresafety>. [Zugriff am 26. 03. 2020].
- [34] Center of Business and Human Rights, „Beyond the Tip of the Iceberg: Bangladesh’s Forgotten Apparel Worker,“ 2015.
- [35] M. Theuws, „SOMO,“ 23. 09. 2015. [Online]. Available: <https://www.somo.nl/hidden-subcontracting-in-the-garment-industry/>. [Zugriff am 26. 03. 2020].
- [36] U. S. Department of State, „U. S. Department of State,“ 2018. [Online]. Available: <https://www.state.gov/reports/2018-country-reports-on-human-rights-practices/>. [Zugriff am 26. 03. 2020].
- [37] Safety & Rights, „Safety & Rights,“ [Online]. Available: <https://safetyandrights.org/pp/bwsp/>. [Zugriff am 26. 03. 2020].
- [38] U. S. Department of Labor, „List of Goods produced by Child Labor,“ 2018.
- [39] SOMO, „Branded Childhood,“ 2017.
- [40] Know the Chain, „Apparel & Footwear Benchmark Findings Report,“ San Francisco, 2016.
- [41] International Labour Organization, „International Labour Organization,“ [Online]. Available: https://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=NORMLEXPUB:12100:0::NO::P12100_INSTRUMENT_ID:312232. [Zugriff am 26. 03- 2020].
- [42] ITUC, „ITUC,“ 08. 01. 2019. [Online]. Available: <https://survey.ituc-csi.org/China.html?lang=es#tabs-3>. [Zugriff am 26. 03. 2020].
- [43] United States Commission on International Religious Freedom, „Annual Report and Recommendations for World’s Most regious Violators of Religious Freedom,“ Washington, 2019.
- [44] Human Rights Watch, „World Report,“ 2019.
- [45] Human Rights Watch, „One Passport, two Systems,“ Printed in the United States of America , 2015.
- [46] F. O. B. O. u. B. Z. Christoph Giesen, „Spiegel Ausland,“ 24 Mai 2022. [Online]. Available: <https://www.spiegel.de/ausland/xinjiang-police-files-worum-geht-es-bei-der-china-recherche-a-006c68ed-b722-44bc-b06c-07ffbca85954>. [Zugriff am 23 Juni 2022].
- [47] Unicef, „Unicef,“ [Online]. Available: <https://www.childrensrighsatlas.org/>. [Zugriff am 26. 03. 2020].
- [48] „Fair Labor - FLA News,“ 2020. [Online]. Available: <https://www.fairlabor.org/about-us/fla-news/>. [Zugriff am 16 August 2020].
- [49] D. Lee, „South China Morning Post,“ 15. 01. 2015. [Online]. Available: <https://www.scmp.com/news/hong-kong/article/1678477/uniqlo-suppliers-put-workers-danger>. [Zugriff am 26. 03- 2020].

- [50] Clean Clothes Campaign, „Clean Clothes Campaign,“ 13. 07. 2015. [Online]. Available: <https://cleanclothes.org/news/2015/07/13/call-for-action-after-chinese-factory-collapse>. [Zugriff am 26. 03. 2020].
- [51] CCR CSR, „From the Factory with Love,“ 2017.
- [52] M. Bain, „Quartz,“ 20. 02. 2018. [Online]. Available: <https://qz.com/1209468/hm-and-ca-are-accused-of-benefitting-from-chinese-prison-labor/>. [Zugriff am 26. 03. 2020].
- [53] D. Shane, „CNN Business,“ 22. 02. 2018. [Online]. Available: <https://money.cnn.com/2018/02/22/news/companies/hm-3m-ca-china-prison-labor-allegations/index.html>. [Zugriff am 26. 03. 2020].
- [54] The Guardian, „The Guardian,“ 2015. [Online]. Available: <https://www.theguardian.com/global-development/2014/nov/07/north-koreans-working-state-sponsored-slaves-qatar>. [Zugriff am 26. 03. 2020].
- [55] C. Sang-Hung, „The New York Times,“ 19. 02. 2015. [Online]. Available: <https://www.nytimes.com/2015/02/20/world/asia/north-koreans-toil-in-slavelike-conditions-abroad-rights-groups-say.html>. [Zugriff am 26. 03. 2020].
- [56] Clean Clothes Campaign, „Pakistan - Country Report,“ 2015.
- [57] Minority Rights, „Searching for Security: The Rising Marginalization of Religious Communities in Pakistan,“ 214.
- [58] Deutscher Bundestag, „Deutscher Bundestag,“ [Online]. Available: <https://www.bundestag.de/hib?url=L3ByZXNzS9oaWlvLS81ODk0Nzg=&mod=mod454590>. [Zugriff am 26. 03. 2020].
- [59] Thomson Reuters Foundation, „Thomson Reuters Foundation,“ 2018. [Online]. Available: <http://poll2018.trust.org/>. [Zugriff am 26. 03. 2020].
- [60] World Economic Forum, „World Economic Forum,“ [Online]. Available: <https://www.weforum.org/reports/gender-gap-2020-report-100-years-pay-equality>. [Zugriff am 26. 03. 2020].
- [61] International Labour Organization, „Minimum wage setting, implementation and working conditions in the formal and informal sectors of the garment industry of Pakistan,“ Islamabad, 2016.
- [62] P. Huynh, „International Labour Organization,“ 2017.
- [63] International Labour Organization, „Gender pay gaps in the garment, textile and footwear sector in developing Asia,“ 2018.
- [64] Human Rights Watch, „Paying for a Bus Ticket and Expecting to Fly,“ United States of America, 2019.
- [65] Industrial Union, „Industrial Union,“ 03. 02. 2016. [Online]. Available: <http://www.industrial-union.org/bangladesh-garment-factories-still-not-safe>. [Zugriff am 26. 03. 2020].
- [66] International Trade Union Confederation, „International Trade Union Confederation,“ 04. 09. 2015. [Online]. Available: <https://www.ituc-csi.org/toxic-work-stop-deadly-exposures?lang=en>. [Zugriff am 26. 03. 2020].

- [67] S. Quadir, „Reuters,“ 13. 04. 2014. [Online]. Available: <https://www.reuters.com/article/us-bangladesh-garments/rising-wages-squeeze-bangladesh-garment-makers-as-factories-await-upgrades-idUSBREA3CON520140413>. [Zugriff am 26. 03. 2020].
- [68] SOMO, „The Myanmar Dilemma,“ 2017.
- [69] Andaman Research & Advisory, „Yangon's Garment Sector Workforce,“ 2017.
- [70] ITUC, „ITUC,“ 2020. [Online]. Available: <https://survey.ituc-csi.org/?lang=de>. [Zugriff am 27. 03. 2020].
- [71] N. H. Mortensen, „Danwatch,“ 01. 03. 2019. [Online]. Available: <https://danwatch.dk/under-soegelse/bagsiden-af-eventyret-om-made-in-myanmar/>. [Zugriff am 27. 03. 2020].
- [72] Action Labour Rights, „Under Pressure,“ 2016.
- [73] A. International, „Amnesty International,“ 11. 02. 2019. [Online]. Available: <https://www.amnesty.nl/content/uploads/2019/02/Myanmar-Fresh-evidence-of-violations-amid-ongoing-military-operation-in-Rakhine-State.pdf?x68337>. [Zugriff am 27. 03. 2020].
- [74] The Danish Institute for Human Rights, „Human Rights and Business Country Guide - Myanmar,“ 2015.
- [75] Clean Clothes Campaign, „Migrant Workers in Thailand's Garment Factories,“ Amsterdam, 2014.
- [76] C. C. Campaign, „Clean Clothes Campaign Covid News Blog,“ 2021 / 2022. [Online]. Available: <https://cleanclothes.org/news/2021/december-2021-covid-blog>. [Zugriff am 2021 / 2022].
- [77] Fair Wear Foundation, „India country study,“ 2019.
- [78] Justitia et Pax, „Hard Work for Soft Fibres & Made in India,“ Bonn, 2016.
- [79] Sisters for Change, „Eliminating Violence Against Women At Work,“ 2018.
- [80] A. Nagaraj, „Thomson Reuters Foundation,“ 29. 04. 2019. [Online]. Available: <https://news.trust.org/item/20190429113104-vbdtw/news.trust.org/item/20190220070008-55wvz/news.trust.org/item/20190220070008-55wvz/>. [Zugriff am 27. 03. 2020].
- [81] Deutscher Bundestag, „Deutscher Bundestag,“ 08. 08. 2019. [Online]. Available: <https://www.bundestag.de/presse/hib/653750-653750>. [Zugriff am 27. 03. 2020].
- [82] B. Accord, „Bangladesh Accord - Signatory Newsletter February 2021,“ 2021.
- [83] M. Theuws, „Flawed fabrics“.
- [84] The India Committee of the Netherlands, „Unfree and unfair,“ 2016.
- [85] International Labour Organization, „Working conditions of migrant garment workers in India: A literature review,“ 2017.
- [86] Cividep India, „A Study of Occupational Health and Safety in the Garment Industry in Bangalore,“ 2015.
- [87] A. Nagaraj, „Thomson Reuters Foundation,“ 12. 06. 2019. [Online]. Available: <https://news.trust.org/item/20190611234331-3s9kb/>. [Zugriff am 27. 03. 2020].

- [88] Anuradha Nagaraj, „Thomson Reuters Foundation,“ 08. 02. 2018. [Online]. Available: https://news.trust.org/item/20180208151831-zfb5x/?link_id=8&can_id=a7abc14ab8080ce5fdb5abbff3e8ba05&source=email-media-mentions-february-9-2018&email_referrer=email_298473&email_subject=media-mentions-february-9-2018. [Zugriff am 27. 03. 2020].
- [89] D. Browne, „Equal Times,“ 12. 06. 2015. [Online]. Available: <https://www.equal-times.org/child-labour-and-exploitation-in?lang=en#.Xn0snW5Fymi>. [Zugriff am 27. 03. 2020].
- [90] Global Slavery Index, „Global Slavery Index,“ 2020. [Online]. Available: <https://www.globallslaveryindex.org/2018/data/maps/#prevalence>. [Zugriff am 27. 03. 2020].
- [91] Fair Wear Foundation, „Fair Wear Foundation,“ 03. 2015. [Online]. Available: https://api.fairwear.org/wp-content/uploads/2011/12/Sumangali_update_2015_2017-changes.pdf. [Zugriff am 27. 03. 2020].
- [92] India Committee of the Netherlands, 12. 2016. [Online]. Available: <http://www.indianet.nl/pdf/FabricOfSlavery.pdf>. [Zugriff am 27. 03. 2020].
- [93] Fair Wear Foundation, „Turkey Country Study,“ 2016.
- [94] P. Kingsley, „The Guardian,“ 06. 05. 2016. [Online]. Available: <https://www.theguardian.com/world/2016/may/06/war-to-sweatshop-for-child-refugees>. [Zugriff am 27. 03. 2020].
- [95] F. Johannission, „The Guardian,“ 29. 01. 2016. [Online]. Available: <https://www.theguardian.com/sustainable-business/2016/jan/29/hidden-child-labour-syrian-refugees-turkey-supplying-europe-fast-fashion>. [Zugriff am 27. 03. 2020].
- [96] BBC News, „BBC News,“ 24. 10. 2016. [Online]. Available: <https://www.bbc.com/news/business-37716463>. [Zugriff am 27. 03. 2020].
- [97] K. Shaheen, „The Guardian,“ 26. 07. 2015. [Online]. Available: https://www.theguardian.com/world/2015/jul/26/children-syria-bekaa-isis?CMP=fb_gu. [Zugriff am 27. 03. 2020].
- [98] U. S. Department of Labor, „2018 Findings on the worst forms of child labor,“ 2018.
- [99] World Health Organization, „World Health Organization,“ 05 2014. [Online]. Available: http://www.who.int/entity/quantifying_ehimpacts/national/countryprofile/AAP_PM_database_May2014.xls?ua=1. [Zugriff am 25 03 2020].
- [100] The World Bank, „The World Bank,“ 24 06 2014. [Online]. Available: <http://documents.worldbank.org/curated/en/701891468285328404/Cleaning-Pakistans-air-policy-options-to-address-the-cost-of-outdoor-air-pollution>. [Zugriff am 25 03 2020].
- [101] Good Weave, „Child Labour,“ 2025. [Online]. Available: <https://goodweave.org/the-issue/child-labor/> [Zugriff am 12 03 2025].
- [102] VOA Khmer, „ Activists: Discrimination Causes Unemployment for Cambodia’s LGBTQI “ 2025. [Online]. Available: https://khmer.voanews.com/a/activists-discrimination-causes-unemployment-for-cambodia-s-lgbtqi/4978076.html?utm_medium=referral&utm_campaign=redirect&utm_source=voacambodia [Zugriff am 12 03 2025].

- [103] ILO, „ How to achieve gender equality in global garment supply chains“ 2025. [Online]. Available: [https://webapps.ilo.org/infostories/en-GB/Stories/discrimination/garment-gender#the-global-garment-industry-a-bird%E2%80%99s-eye-view-\(1\)](https://webapps.ilo.org/infostories/en-GB/Stories/discrimination/garment-gender#the-global-garment-industry-a-bird%E2%80%99s-eye-view-(1)) [Zugriff am 12 03 2025].
- [104] Clean Clothes Campaign, „Tailored Wages 2019: The state of pay in the global garment industry “ 2019. [Online]. Available: <https://cleanclothes.org/file-repository/tailoredwages-fp.pdf/view> [Zugriff am 12 03 2025].
- [105] The Phnom Penh Post, „Group reveals finding on factory fainting phenomenon “ 2021. [Online]. Available: <https://www.phnompenhpost.com/national/group-reveals-finding-factory-fainting-phenomenon> [Zugriff am 12 03 2025].
- [106] Fair Wear, „ Fair Working Hours guide“ 2020. [Online]. Available: <https://api.fair-wear.org/wp-content/uploads/2021/11/Fair-Wear-Fair-Working-Hours-Guide-vDEF2.pdf> [Zugriff am 12 03 2025].
- [107] Human Rights Watch, „ Paying for a Bus Ticket and Expecting to Fly “ 2019. [Online]. Available: https://www.hrw.org/sites/default/files/report_pdf/wrd0419_web2.pdf [Zugriff am 12 03 2025].
- [108] CNV Internationaal, „The Importance of Freedom of Association and Collective Bargaining for Brands“ 2019. [Online]. Available: <https://www.imvoconvenanten.nl/-/media/imvo/files/kleding/child-labour/association/freedom-of-association.pdf> [Zugriff am 12 03 2025].
- [109] ILO, „Global Estimates of Modern Slavery – Forced Labour and Forced Marriage“, International Labour Organization (ILO), Walk Free, and International Organization for Migration (IOM) 2022

Anhang I: Länderspezifische Risiken

	VERSAMMLUNGS-FREIHEIT	DISKRIMINIERUNG	ENTLOHNUNG & VERGÜTUNG	ARBEITSZEITEN	ARBEITSSCHUTZ & ARBEITSSICHERHEIT	KINDERARBEIT & JUNGE MITARBEITER	ZWANGSARBEIT
BANGLADESCH	<ul style="list-style-type: none"> Hinderung an Streiks Bestrafung v. Streikenden Schikane, Übergriffe oder Tötungen von Gewerkschaftern Einschüchterung und Misshandlung Aussperrungen und Entlassungen Global Rights Index (bzgl. Vereinigungsfreiheit und Arbeitnehmerrechte): 5 (1-5) <p>[15] [20] [23] [24] [25] [26]</p>	<ul style="list-style-type: none"> Ethnische Minderheiten Behinderte HIV/AIDS Frauen (schlecht ausgebildete, schlecht bezahlte Jobs; Fach- und Führungspositionen meist von Männern besetzt; Belästigung, verbaler sowie körperlicher Missbrauch am Arbeitsplatz; Mutterschaft und Schwangerschaft) <p>[6] [15]</p>	<ul style="list-style-type: none"> Mindestlöhne nicht ausreichend zur Existenzsicherung Notwendigkeit von Überstunden Nicht gesetzeskonforme Bezahlung von Überstunden Unpünktliche Vergütung von Überstunden Anstieg der Armut; Entlassungen und ausstehende Lohnzahlungen und gestiegener Preisdruck durch Corona; [14] [15] [26] [27] [28] [29] [30] [31] [32] <p>[14] [15] [26] [27] [28] [29] [30] [31] [32]</p>	<ul style="list-style-type: none"> Zwangsüberstunden Indirekte Geschäftsbeziehungen Verstöße aufgrund von engen Margen und kurzen Lieferzeiten Erschwerte Kontrolle bei versteckter Unterauftragsvergabe <p>[6] [15] [29] [33] [34] [35]</p>	<ul style="list-style-type: none"> mangelhafte Sicherheits- und Gesundheitsbedingungen Fehlende Notausgänge Keine Notfallübungen unzureichend Belüftung nur eingeschränkte medizinische Versorgung Giftstoffe Brände, Fabrikeinstürze fehlende Covid-Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz <p>[14] [15] [25] [33] [36] [37] [31]</p>	<ul style="list-style-type: none"> keine Schulpflicht für Minderjährige Löhne der Eltern nicht ausreichend zur Versorgung der Familie weite Verbreitung von Kinderarbeit, vor allem im informellen Sektor <p>[38] [39]</p>	<ul style="list-style-type: none"> Männer, Frauen und Kinder betroffen Menschenhandel Kontrollmechanismen zur Durchsetzung von Gesetzen gegen Zwangsarbeit nicht effektiv Mangel an Ausbildung und personellen und finanziellen Kapazitäten im Arbeitsministerium <p>[5] [15] [36] [40]</p>
CHINA	<ul style="list-style-type: none"> ILO-Konventionen (C87 und C98) nicht unterzeichnet Freiheitsstrafe bei Streikaufruf All China Federation of Trade-Unions (ACFTU) als einzige autorisierte Gewerkschaft (regierungsloyal) Mitgliedschaft der ACFTU vorgeschrieben - indirekte Kontrolle <p>[20] [26] [41] [42]</p>	<ul style="list-style-type: none"> religiöse und ethnische Minderheiten (tibetische Buddhisten, Uiguren) Xinjiang: Einschüchterung, willkürliche Inhaftierung, Folter und andere Missbrauchsformen Diskriminierende Passpraktiken Frauen (ungerechtfertigten Entlassungen, Degradierung sowie Lohnunterschiede; in Führungspositionen unterrepräsentiert) sexuelle Orientierung Geschlechtsidentität (LGBT, Transgender) <p>[26] [27] [36] [43] [44] [45] [46]</p>	<ul style="list-style-type: none"> Mindestlöhne nicht ausreichend zur Existenzsicherung Notwendigkeit von Überstunden Nicht gesetzeskonforme Bezahlung von Überstunden Unpünktliche Vergütung von Überstunden Einkommenseinbußen durch gekürzte Stunden oder Kündigungen während Pandemie <p>[47] [48]</p>	<ul style="list-style-type: none"> Zwangsüberstunden bei Wanderarbeitern <p>[1]</p>	<ul style="list-style-type: none"> Gesundheitsgefährdung durch verschmutztes Abwasser und Umgang mit Chemikalien unzureichend Belüftung Fabrikeinstürze <p>[42] [49] [50]</p>	<ul style="list-style-type: none"> Fehlende Betreuung von Kindern von Wanderarbeitern <p>[51]</p>	<ul style="list-style-type: none"> staatlich geförderte Zwangsarbeit Massenverhaftung, politischen Indoktrinationskampagne der (Uiguren) Wanderarbeiter <ul style="list-style-type: none"> aus Nordkorea als Zwangsarbeiter <p>[5] [40] [52] [53] [54] [55]</p>

	VERSAMMLUNGS-FREIHEIT	DISKRIMINIERUNG	ENTLOHNUNG & VERGÜTUNG	ARBEITSZEITEN	ARBEITSSCHUTZ & ARBEITSSICHERHEIT	KINDERARBEIT & JUNGE MITARBEITER	ZWANGSARBEIT
PAKISTAN	<ul style="list-style-type: none"> Weniger als 2% der Arbeitnehmer gewerkschaftlich organisiert Rechtsverletzungen durch Fabrikbesitzer und Polizei Bedrohung von Gewerkschaftsmitgliedern Global Rights Index (bzgl. Vereinigungsfreiheit und Arbeitnehmerrechte): 4 (1-5) <p>[26] [42] [56]</p>	<ul style="list-style-type: none"> religiöse Minderheiten; Verletzungen der Religionsfreiheit Förderung der Intoleranz durch Medien Frauen (Geringe wirtschaftliche Partizipation, Konfrontation mit Gewalt und Diskriminierung) sexuelle Orientierung Geschlechtsidentität (LGBT, Transgender) <p>[43] [44] [57] [58] [59] [60]</p>	<ul style="list-style-type: none"> Bezahlung nach Akkordsatz Bezahlung unterhalb des Mindestlohns in informellen Arbeitsverhältnissen Besonders niedrige Löhne in der Region Punjab Fehlendes Einkommen für Unterhalt aufgrund von Lohnausfällen und Zwangsentlassungen während Pandemie <p>[26] [30] [47] [61] [62] [48]</p>	<ul style="list-style-type: none"> Überstunden bei 40% der Beschäftigten Verbaler Missbrauch zur Beschleunigung der Arbeit Verweigerung des bezahlten Mutterschaftsurlaubs keine Toilettenpausen <p>[35] [61] [63] [64]</p>	<ul style="list-style-type: none"> Brände <p>[33] [65] [66] [67]</p>		
MYANMAR	<ul style="list-style-type: none"> Mangelnde Information der Arbeitskräfte bzgl. ihrer Rechte Gründung einer Gewerkschaft nicht möglich Global Rights Index (bzgl. Vereinigungsfreiheit und Arbeitnehmerrechte): 4 (1-5) <p>[26] [66] [68] [69] [70]</p>	<ul style="list-style-type: none"> Rohingya Behinderte HIV/AIDS Frauen (Entlassungen bei Schwangerschaft; keine Einstellungen über 30) sexuelle Orientierung Gewerkschaftsmitglieder und -aktivisten <p>[43] [59] [68] [71] [72] [73] [74] [75]</p> <p>[36]</p>	<ul style="list-style-type: none"> Verweigerung des gesetzlichen Mindestlohns Undurchsichtige Berechnungsmethoden des Gehalts Illegale Abzüge Vergleichsweise niedrige Löhne Fabrikschließungen und ausstehende Lohnzahlungen / Kompensationen während Pandemie <p>[68] [72] [74] [30] [48]</p>		<ul style="list-style-type: none"> Beeinträchtigung psychischer Gesundheit durch Folgen der Pandemie <p>[76]</p>		<ul style="list-style-type: none"> Einsperrung von Arbeitern in chinesischen Bekleidungsfabriken Nichtzahlung von Löhnen in chinesischen Bekleidungsfabriken <p>[71]</p>

	VERSAMMLUNGS-FREIHEIT	DISKRIMINIERUNG	ENTLOHNUNG & VERGÜTUNG	ARBEITSZEITEN	ARBEITSSCHUTZ & ARBEITSSICHERHEIT	KINDERARBEIT & JUNGE MITARBEITER	ZWANGSARBEIT
INDIEN	<ul style="list-style-type: none"> Einschränkungen und Hindernissen bei der Gründung von Gewerkschaften Gewerkschaftsfeindliche Einstellungen Dominante Stellung der Arbeitgeber Drohungen sowie Gewalt gegen Gewerkschaftsmitglieder Global Rights Index (bzgl. Vereinigungsfreiheit und Arbeitnehmerrechte): 5 (1-5) <p>[42] [77] [78]</p>	<ul style="list-style-type: none"> religiöse Minderheiten (Hindu- und niedrigrangige hinduistische Minderheiten) indigene Bevölkerung und Kastenlose Frauen (Lohn; Gewalt, Missbrauch und Belästigung am Arbeitsplatz; Gewalt im häuslichen Umfeld, Ehrenmorde) Kinder Verstärkte Kasten-Diskriminierung durch Corona-Pandemie Nicht Berücksichtigung / kein Schutz von Frauen in Heimarbeit während der Pandemie Kündigung schwangerer Frauen; nicht Zahlung von Leistungen bei Mutterschaft <p>[36] [43] [59] [79] [80] [81] [30] [82]</p>	<ul style="list-style-type: none"> Lohn Diebstahl (Sumangali) Nicht ausreichende Gehälter für Wanderarbeiter (unfaire Abzüge für Unterkunft) Zahlreiche Kündigungen während der Pandemie <p>[83] [84] [48]</p>	<ul style="list-style-type: none"> Spinnereien Tamil Nadu: mindestens 60 Stunden pro Woche; Zwangsüberstunden; keine Verweigerung von Nachtschichten möglich; nur kurze Pausen; meist keine Verträge) Neu-Delhi: 5 bis 6 Überstunden pro Tag <p>[85]</p>	<ul style="list-style-type: none"> Belastungen durch extreme Überarbeitung (Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen, Schlaflosigkeit und Müdigkeit) Unfälle passieren häufig (Brände) fehlende Ausbildung und Anweisungen zur Bedienung von Maschinen hohe Luftfeuchtigkeit, hohe Staubbelastung, schlechte Belüftung keinen Anspruch auf Lohnfortzahlung im Krankheitsfall in Verkehrsunfälle involvierte Heimkehrer, welche während der Pandemie entlassen wurden <p>[48] [66] [76] [78] [79] [86] [83] [87]</p>	<ul style="list-style-type: none"> Kinderarbeit (8-17, teils 5 Jahren) Verlagerung in heimische Produktion und Vorstadt Aufgaben wie Nähen, Färben, Schneiden, Knöpfe annähen und Verzierung benachteiligte Klassen besonders anfällig irreführende Rekrutierung keine oder geringe Bezahlung Schuld knechtschaft giftigen Chemikalien ohne Schutzausrüstung Zwangsüberstunden, auch bei Krankheit verbaler und körperliche Misshandlungen; Geldstrafen höchste Anzahl an Kinderarbeitern weltweit <p>[38] [77] [88] [89]</p>	<ul style="list-style-type: none"> größtes Problem des Menschenhandels Tamil Nadu: "Sumangali-Systems" Bangalore: Bewegungseinschränkungen und falsche Lohnversprechen <p>[38] [40] [5] [83] [90] [91] [92]</p>

	VERSAMMLUNGS-FREIHEIT	DISKRIMINIERUNG	ENTLOHNUNG & VERGÜTUNG	ARBEITSZEITEN	ARBEITSSCHUTZ & ARBEITSSICHERHEIT	KINDERARBEIT & JUNGE MITARBEITER	ZWANGSARBEIT
	VersammlungS-freiheit	Diskriminierung	Entlohnung & Vergütung	Arbeitszeiten	Arbeitsschutz & Arbeitssicherheit	Kinderarbeit & junge Mitarbeiter	Zwangsarbeit
TÜRKEI	<ul style="list-style-type: none"> Hürden beim Abschluss von Tarifverträgen eines der problematischsten Länder Global Rights Index (bzgl. Vereinigungsfreiheit und Arbeitnehmerrechte): 5 (1-5) <p>[42]</p>		<ul style="list-style-type: none"> Gesetzliche Mindestlöhne nicht ausreichend Notwendigkeit von Überstunden Nicht gesetzeskonforme Bezahlung von Überstunden Unpünktliche Vergütung von Überstunden <p>[26] [47] [93] [94]</p>			<ul style="list-style-type: none"> syrische Flüchtlingskinder <p>[5] [95] [96] [97] [98]</p>	<ul style="list-style-type: none"> syrische Flüchtlinge <p>[5]</p>
Kambodscha	<ul style="list-style-type: none"> begrenzten Zugang zur Vereinigungsfreiheit Zulieferer sind oft der Meinung, dass Gewerkschaften für ihr Unternehmen nicht von Vorteil sind In mehreren kambodschanischen Bekleidungs- und Textilfabriken wurden Beweise für gewerkschaftsfeindliche Aktivitäten gefunden <p>[108]</p>	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt deutliche Hinweise darauf, dass LGBT-Personen in Kambodscha bei der Einstellung und Beschäftigung diskriminiert werden Frauen und Mädchen werden diskriminiert <p>[102] [103]</p>	<ul style="list-style-type: none"> Gesetzliche Mindestlöhne nicht ausreichend <p>[104]</p>	<ul style="list-style-type: none"> illegale Einsatz von Kurzzeitverträgen übermäßige Überstunden Androhung von Entlassungen oder nicht Verlängerung der Arbeitsverträge, wenn keine Überstunden gemacht werden wollen <p>[106] [107]</p>	<ul style="list-style-type: none"> Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften werden nicht eingehalten schlechte Belüftung in den Fabriken bei Einsatz von Chemikalien Unterernährung lange Arbeitszeiten <p>[105]</p>	<p>ggf. Heimarbeit bei Mädchen</p> <p>[101]</p>	<ul style="list-style-type: none"> Frauen und Mädchen <p>[109]</p>

Anhang II: Systematische Schadstoffanalyse

Systematische Prüfmatrix für GOTS Produkte – BayCity - Alle weiteren Produktgruppen unterliegen grundsätzlich den Vorgaben für Textilphysik und Textilchemie, welche in den „General Terms and Conditions“ („GTC“) als fester vertraglicher Baustein verankert sind.

  DATE: 10.03.2024			TEST SELECTION TABLE ACCORDING TO GOTS STANDARD									
Limit values for residues in GOTS Goods (§5.2.7 from v7.0)												
TEST ITEM	Testing method GOTS Standard 7.0	Limit GOTS Standard 7.0	Textil/ Natural	Textil/ Synthetic	Textil/ Blends	Textil printed and coated Fabric	Leather	Plastic Accessories (e.g. buttons)	Polybag s	Metal Accessories (e.g. button, zipper, rivet etc.	Elastic tape	PU Badge/ Artificial Leather Badge
Arylamines with carcinogenic properties (amine-re-leasing azo dyes MAK III, cat. 1,2,3) Aniline (MAK III, category 4)	EN 14362-1 and -3; (HPLC/GCMS) EN 14362-1; (HPLC/GCMS) whitout reductive cleavage	< 20mg/kg Cat. 4 < 100 mg/kg	x	x	x	x	x					
Chlorinated Phenole PCP, TeCP, TrCP, DCP, MCP, OPP)	LFGB 82-02-08; (GC/MS)	PCP < 0.01 mg/kg TeCP < 0.01 mg/kg TrCP < 0.2 mg/kg DCP < 0.5 mg/kg MCP < 0.5 mg/kg OPP < 1.0 mg/kg	x	x	x	x	x					
Nickel	Elution DIN EN ISO 105-E04, EN 16711-2, ISO 17294-2 (ICP/MS)	< 1.0 mg/kg								x		
Cadmium (Extractable heavy metals) Cadmium (Total heavy metals - in digested sample)	EN 16711-2, ISO 17294-2 (ICP/MS) EPA 3050 B, ICP/MS, EPA 3051 or EN 16711-1	< 0.1 mg/kg < 40mg/kg				x		x		x		
Disperse dyes (classified as allergenic or carcinogenic)	DIN 54231 (LC/MS)	< 30 mg/kg < 20 mg/kg		x	x	x						
Carcinogen Dyes	DIN 54231	5mg/l	x	x	x	x	x					
Chlorinated Organic Carrier	Solvent extraction, DIN EN ISO 6468 mod.	Prohibited		x	x	x						
Chlorinated plastics (e.g. PVC)		Prohibited						x	x			
Formaldehyd	Japanese Law 112 or based on ISO 14184-1	< 16 mg/kg	x	x	x	x	x					
Phthalate	DIN EN 15777:2009-12 (GC/MS) or ISO 14389	sum < 100mg/kg				x		x				
Chromium VI	Elution DIN EN ISO 105-E04, ISO 11083 Elution using EN 16711-2, EN ISO 17075-2	< 0.5 mg/kg					x			x		

  DATE: 10.03.2024			TEST SELECTION TABLE ACCORDING TO GOTS STANDARD									
Limit values for residues in GOTS Goods (§5.2.7 from v7.0)												
TEST ITEM	Testing method GOTS Standard 6.0	Limit GOTS Standard 6.0	Textil/ Natural	Textil/ Synthetic	Textil/ Blends	Textil printed and coated Fabric	Leather	Plastic Accessories (e.g. buttons)	Polybag s	Metal Accessories (e.g. button, zipper, rivet etc.	Elastic tape	PU Badge/ Artificial Leather Badge
AP + APEO (main shell and lining only)	For NP, OP: Extraction, derivatisation, GC/MS or HPLC/MS For NPEO/OPEO: Extraction in methanol, derivatisation, HPLC/MS: EN ISO 18254-1 or NPLC: EN ISO 18254-2 (test range NPEO and OPEO: 3-15 moles)	NP/OP/HpP, PeP/NPEO/OPEO: Sum <20mg/kg NP/OP/HpP/PeP: Sum: 10mg/kg	x	x	x	x	x	x			x	x
Total Lead	EPA 3050 B, ICP/MS, EPA 3051 or EN 16711-1	< 50mg/kg				x	x	x		x		
Manganese (Mn)		< 90mg/kg								x		
Zinc (Zn)		< 750 mg/kg								x		
Barium (Ba)		< 1000 mg/kg								x		
pH Value (main shell and lining only)	ISO 3071 (Textile)	4.5-9.0 (no skin contact) 4.5 - 7.5 (all other)	x	x	x	x	x					
Organotin compounds TBT, TPhT, DBT, DOT, MBT...	Extraction in solvent, ISO 17353 (GC/MS) or ISO/TS 16179 or ISO 22744-1:2020, Part 1 and Part 2	TBT < 0,05 mg/kg TPhT < 0,05 mg/kg DBT < 0,05 mg/kg DOT < 0,05 mg/kg MBT < 0,1 mg/kg DMT, DPT, MoT, MMT, MPhT, TeBT, TCyHT, TMT, TOT, TPT, DphT, TeET < 0.1 mg/kg	x	x	x	x	x	x				
Short-chained chlorinated paraffins (SCCP) (C10-C13) & Medium Chain Chlorinated Paraffins (C14-17)		<50mg/kg				x	x	x				
Cyclic Siloxanes (D4, D5, D6)	Extraction in solvent, GC/MS	<1000 mg/kg D4 <250 mg/kg D5,D6 Prohibited inputs that contain ≥1000 mg/kg										
Other chemical residues- Azodicarboxamide/Azodicarbonamide/diazene-1,2-dicarboxamide (ADCA)		<1.0 mg/kg										
Chlorinated Benzenes and Toluenes	DIN EN 17137	<1.0 mg/kg										
Polyaromatic Hydrocarbon (PAHs)	ISO 18287 (GC/MS) or ZEK 4.2-08- or AFPS GS 2014:01	Sum: < 5.0 mg/kg Chrysene < 1.0 mg/kg Benzo(a)anthracene < 1.0mg/kg Benzo(b)fluoranthene < 1.0mg/kg						x				

TECHNICAL QUALITY PRAMETER TEST SELECTION TABLE PHYSICAL

TEST ITEM	Testing method GOTS Standard 7.0	Limit GOTS Standard 7.0	Textil/ Natural	Textil/ Blends								
Colour fastness rubbing (dry)	DIN EN ISO 105-X12	3-4	x									
Colour fastness rubbing (dry) for fibre blends	DIN EN ISO 105-X12	3		x								
Colour fastness rubbing (wet)	DIN EN ISO 105-X12	2	x	x								
Colour fastness to perspiration Alkaline and Acid	DIN EN ISO 105-E04	3-4	x									
Colour fastness to perspiration Alkaline and Acid for fibre blends	DIN EN ISO 105-E04	3		x								
Colour fastness to light	DIN EN ISO 105-B02	3-4	x	x								
Dimensional changes after washing at 40°C resp at 30°C for animal fibre material and blends thereof. This criterion is only valid for the garment sector. Knitted/hosery:	DIN EN ISO 6330	max. 8%	x	x								
Dimensional changes after washing at 40°C resp at 30°C for animal fibre material and blends thereof. This criterion is only valid for the garment sector. Woven:	DIN EN ISO 6330	max. 3%	x	x								
Colour fastness to saliva	BVL B 82.92.3 DIN 53160-1	5	x	x								
washing fastness when washed at 40°C	DIN EN ISO 105 C06 A1M	3-4	x									
washing fastness of animal fibre material and blends thereof when washed at 30°C	DIN EN ISO 105 C06 A1S without use of steel balls	3-4		x								



**Bay City Textilhandels GmbH
und
Chiemsee GmbH & Co. KG**

Sind Unternehmen der Schmidt Group GmbH

(schmidt-group.com)

An'n Slagboom 7

D-22848 Norderstedt

Telefon: +49 40 53413 0

Fax: +49 40 53413 188

Email: csr@fashioncenter.net

Internet: www.fashioncenter.net

